



Möglicher Fall von H1N1 in Belgien: Negative Ergebnisse

Das Interministerielle Kommissariat Influenza meldet, dass eine Person, die sich vor kurzem in Mexiko aufgehalten habe, am Sonntag 26. April ihren Arzt mit folgenden Symptomen aufgesucht habe: starke Fieber und Muskelschmerzen.

Gemäß dem Verfahren wurde der Hygieneinspektor der Gemeinschaft von dem Allgemeinarzt informiert und wurde das Verfahren zur Untersuchung eines möglichen H1N1-Falles unmittelbar eingesetzt. Der Patient wurde zu Hause isoliert, bis die Ergebnisse bekannt wurden. Daraus ergab sich, dass die Person von dem neuartigen H1N1-Virus nicht angesteckt worden war.

Belgien hat das ganze Netzwerk von epidemiologischen Überwachungsdiensten intensiviert. Dieser Fall zeigt, dass das Verfahren zwischen den verschiedenen beteiligten Akteuren reibungslos läuft.

Nähere Auskunft über die neue H1N1-Grippe wird auf der Website www.influenza.be erteilt.

Das Interministerielle Kommissariat Influenza unter dem Vorsitz von Professor Marc Van Ranst wurde am 20. Oktober 2005 geschaffen. Es handelt sich um ein allgemeines Organ zur Koordinierung der Maßnahmen und zur Beratung mit allen auf föderaler, regionaler und gemeinschaftlicher Ebene beteiligten Instanzen. Das Kommissariat knüpft auch Kontakte mit den EU-Instanzen und den internationalen Einrichtungen an. Ihre Hauptaufgabe ist es, einen nationalen Maßnahmenplan aufzustellen und auf dem neuesten Stand zu halten, um eine eventuelle Grippepandemie in unserem Land wirksam zu beherrschen.

Das Sekretariat des Kommissariats liegt bei der Generaldirektion Medizinische Grundversorgung und Krisenbewältigung des Föderalen Öffentlichen Dienstes Volksgesundheit, Sicherheit der Nahrungsmittelkette und Umwelt.